



Die Vorsitzende des „Fördervereins Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum St. Marien Amberg“, Hannelore Dörner (vorne rechts), dankte allen Sponsoren für die großzügige Unterstützung. Das Paket „Smart“ hat einen Gesamtwert von rund 13 000 Euro.

Bild: Hartl

Zu den Kindern jetzt im Smart

FLIKA-Nachsorgeteam hat nun eigenes Auto – Wer spendiert Navigationssystem?

Amberg. Für die Fahrten zu ihren Patienten haben die Mitarbeiter des FLIKA-Projekts „Nachsorgeeinrichtung“ jetzt ein eigenes Auto. Mit der Unterstützung zahlreicher Sponsoren konnte ein Smart für dieses Team des „Fördervereins Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum St. Marien Amberg“ angeschafft werden.

Ohne Auto geht's nicht

Mobilität ist gerade im Bereich der Nachsorge eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine effiziente Arbeit. Denn die Mitarbeiter müssen ja irgendwie zur nachklinischen Betreuung zu ihren kleinen Patienten

nach Hause kommen. Beim stationären Aufenthalt in der Klinik erhalten die Kinder eine umfassende pflegerische und ärztliche Betreuung.

Aber nach der Entlassung, wenn die Eltern auf sich alleine gestellt sind, tauchen oftmals noch unvorhergesehene Probleme auf. Um den Familien in dieser Situation Sicherheit, den nötigen Halt und praktische Hilfe zu geben, wurde FLIKA aktiv – und mit dem Smart jetzt auch so richtig mobil.

Bei der offiziellen Schlüsselübergabe, die dieser Tage am Klinikum stattfand, bedankte sich FLIKA-Vor-

sitzende Hannelore Dörner bei allen Sponsoren, die durch ihr Engagement den Kauf des Fahrzeugs ermöglicht haben. Nutzen werden es künftig ein Kinderarzt, zwei Kinderkrankenschwestern, eine Sozialpädagogin und eine Psychologin.

Noch eine große Bitte

Jetzt fehlt nur noch eines, was eigentlich in jedes moderne Auto gehört: ein Navigationssystem. Aber vielleicht findet sich ja dafür auch noch ein Sponsor. FLIKA und das Nachsorgeteam wären dafür jedenfalls sehr dankbar.